

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Mittwoch, 22. Juni 2011 09:05
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Nach den Sommerferien: mehr als 7.000 Schüler in Container / Schulbehörde hat eigenes Datenbanksystem lahmgelegt

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

mehr als 7.000 Schülerinnen und Schüler werden nach den Sommerferien in Hamburg in **Containern** (im Behördendeutsch: mobile Klassenzimmer) unterrichtet werden. Das sind **mehr Menschen als in den Stadtteilen Veddel und Hammerbrook wohnen:**

WELT v. 22.6.2011: Raumnot: 7000 Hamburger Schüler lernen in Containern
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13443715/Raumnot-7000-Hamburger-Schueler-lernen-in-Containern.html

Die Einzelheiten und ob Ihre Schule betroffen ist, können Sie der jetzt vorliegenden Senatsantwort auf die schriftliche kleine Anfrage unseres Sprechers Walter Scheuerl entnehmen:

Senatsantwort auf schriftliche kleine Anfrage - Drs. 20/752 v. 17.6.2011
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/04/Senatsantwort_SKA_20_752_Container.pdf

Fatal an der Situation für die Schulen ist, dass die Behörde in der Amtszeit der ehemaligen Schulsenatorin **Christa Goetsch (GAL)** offenbar im Rahmen der überhasteten Primarschulplanung die gesamte **Datenlage und Planungsgrundlage für die Raumbedarfsplanung** "mit der Einführung neuer Schulnummern im Zuge der Schulstrukturreform" (O-Ton Senat) **zerschossen** hat. Denn trotz der seit Jahren bekannten Schülerzahlen und Anmeldezahlen an den jeweiligen Schulen muss der Senat in seiner Antwort auf die kleine Anfrage eingestehen, dass die **Behörde derzeit keinen verlässlichen Überblick über die Zahl der fehlenden Fachräume hat**. In der Senatsantwort liest sich das so:

Zitat: "Durch die Einführung neuer Schulnummern im Zuge der Schulstrukturreform ist eine verlässliche Auswertung durch das Datenbanksystem zur Raumerfassung von Schulen derzeit noch nicht möglich."

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir wollen lernen!"

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich

umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.